

Lindenplatz: So kommen die Umbaupläne an

„Keine perfekte Lösung“, sagt die Senatorin – Politiker geben grünes Licht – Arbeiten am Kreisverkehr im Sommer.

LÜBECK. In den Sommerferien soll er entschärft werden: Wegen der hohen Unfallzahlen will die Lübecker Stadtverwaltung den Lindenplatz umgestalten. In der Politik kommt das Vorhaben positiv an. „Das Thema muss zügig angegangen werden“, sagt Axel Flasbarth, Co-Fraktionschef der Grünen, mit Blick auf die Sicherheit. Jetzt, wo die Bahnbrücke saniert sei, sei ein guter Zeitpunkt, sich um den Lindenplatz zu kümmern, findet auch Kristin Blankenburg, verkehrspolitische Sprecherin der SPD. Der Bauausschuss stimmte den Plänen der Stadtverwaltung zu.

Diese will den Radverkehr künftig am Rande des Platzes entlangführen. Über Moislinger und Fackenburger Allee müssen Radfahrer die dortigen Ampel-Überwege nutzen. An den Zufahrten zur Hansestraße und zum Holstentor entstehen neue Furten für die Überquerung der Fahrbahn. Sollten die Unfallzahlen dort hoch bleiben, behält sich die Stadt das Aufstellen von Ampeln vor.

Aus Richtung Hansestraße und aus Richtung Holstentor ist für Autofahrer nur noch eine einspurige Ein- und Ausfahrt möglich. Zwischen Willy-Brandt-Allee und Lindenplatz wird eine Fahrspur stadtauswärts künftig allein den Radfahrern vorbehalten sein.

„Der Handlungsbedarf ist seit vielen Jahren bekannt“, sagt Bausenatorin Joanna Hagen (parteilos). An etlichen Stellen



Der Lindenplatz soll für Radfahrer sicherer werden. Deswegen sollen sie künftig am Rande des Platzes fahren. Foto: Holger Kröger

seien einzelne Maßnahmen umgesetzt worden. So wurden am Lindenteller an zwei Ausfahrten Ampeln aufgestellt. Die Ausfahrt aus dem Innenkreis wurde eingeschränkt. Aber die Unfallzahlen blieben weiterhin hoch. Die zuständige Fachaufsicht, der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr, hätte der Stadtverwaltung Druck gemacht und damit gedroht, den Platz für Radfahrer zu sperren, so Joanna Hagen. Deswegen sei die nun kommende temporäre Umgestaltung wichtig. „Es ist uns klar, dass es keine perfekte Lösung ist.“ Bei den meisten Kreisverkehren in Lü-

beck bestehe Handlungsbedarf. „Aber wir können die Stadt nicht an allen Ecken gleichzeitig aufreißen“, sagt sie. Das Vorgehen, die Dinge nach und nach anzugehen, werde aber von der Fachaufsicht zunehmend weniger mitgetragen, sagt die Senatorin.

„Wie können die Belange eines zügigen ÖPNV berücksichtigt werden?“, will Detlev Stolzenberg (Unabhängige) im Bauausschuss angesichts der beiden einspurigen Zufahrten wissen. Die Stadt müsse dort auf eine Spur heruntergehen, mehr sei nicht zulässig, antwortet eine Mitarbeiterin der Stadtverwal-

tung. Denkbar sei eine Lösung wie am Mülentorplatz. Dort muss sich der Kfz-Verkehr kurz vor dem Teller in die Busspur einfädeln.

Während die Politik die Planung positiv sieht, ist das Stimmungsbild bei den Lübeckern im sozialen Netzwerk Facebook geteilt. Einige halten die Menschen für das Problem, nicht die Gestaltung. „Durchgezogene Linien werden ignoriert, das Blinken beim Ausfahren findet zu oft nicht statt. Autofahrer im Innenkreis erzwingen sich die nicht vorhandene Vorfahrt, schneiden rücksichtslos den vorfahrtsberechtigten Verkehr im Außenkreis“, schreibt ein User. Ein anderer meint: „Die Radfahrer fahren wie die Wilden, daher die Unfälle.“ „Gut so, wird Zeit“, kommentiert ein Leser. „Hätten alles so lassen sollen, wie es früher war. Kam jeder mit zurecht“, lautet eine weitere Stimme.

Nach 2022 soll der Platz grundlegend umgebaut werden. Die Stadtverwaltung hat hier selbst einen Turbo-Kreisverkehr ins Gespräch gebracht. Dieser soll aktuell auch für den Mülentorplatz geprüft werden. Dabei müssen sich Autofahrer ihrem Fahrziel entsprechend vor der Einfahrt auf der richtigen Spur einordnen. Im Kreisverkehr ist dann durch bauliche Maßnahmen kein Spurwechsel mehr möglich. Das soll mehr Sicherheit bringen und den Verkehr beschleunigen. **HVS**

Kitawerk hat Plätze frei

LÜBECK. Für das im August startende Kita-Jahr gibt es beim Kitawerk Lübeck noch freie Plätze in mehreren Stadtteilen. Als größter Kita-Träger der Stadt betreut das Kitawerk – eine Tochter der Gemeindediakonie Lübeck – mit rund 550 Mitarbeitenden etwa 2000 Kinder in insgesamt 36 Einrichtungen.

Aktuell haben unter anderem folgende Kitas noch freie Kapazitäten: St. Lorenz (Travemünde), St. Stephanus (St. Gertrud), St. Marien (Innenstadt), St. Michael (Kücknitz), Kreuz und St. Augustinus (St. Jürgen), St. Christophorus I (Eichholz), Herrenhaus (St. Lorenz-Nord) sowie Wichern II (Moislung).

Die evangelischen Einrichtun-

gen stehen allen Kindern offen, ganz unabhängig von ihrer Nationalität, Religion oder kulturellen Zugehörigkeit. Eltern profitieren von flexiblen Betreuungsförmern, die von Krippen- über altersgemischte und Elementarbis hin zu Hortgruppen reichen. Zudem bieten die Kitas konzeptionelle Schwerpunkte, beispielsweise Integrations- und Naturgruppen, Projektarbeit, Atelierpädagogik oder musikalische Früherziehung. Eltern können sich für eine Anmeldung an die jeweiligen Einrichtungen wenden.

Informationen und Kontaktdaten sind abrufbar unter www.kitawerk.de/unsere-kitas

20 Jahre „4 Viertel-Stiftung“

LÜBECK. Mit der „4 Viertel-Stiftung“ entstand vor 20 Jahren eine Institution zur Förderung der Kirchenmusik in Lübecks Innenstadt. Das soll mit einer Reihe besonderer Veranstaltungen gefeiert werden. Den Auftakt bildet das „Wandelkonzert“ am Sonntag, 3. Mai, ab 15 Uhr. Wie in jedem Jahr ist das Publikum eingeladen, an einem Nachmittag die vier Lübecker Innenstadt-Kirchen mit Spaziergängen zu verbinden und jeweils 20-minütige Konzerte zu erleben. Der musikalische

Rundgang beginnt um 15 Uhr im Dom, gefolgt von Stationen um 15.45 Uhr in St. Aegidien, um 16.30 Uhr in St. Marien und um 17.15 Uhr in St. Jakobi. Im Dom erklingt die „Missa Brevis“ von Benjamin Britten und in St. Jakobi die „Missa cum Jubilo“ von Maurice Duruflé. In St. Aegidien gibt es Chormusik von Johann Sebastian Bach, Heinrich Kaminski, Edvard Grieg, Hugo Distler und Maurice Duruflé. In St. Marien findet ein gemeinsames Singen mit dem Publikum statt.

Neue Theatergruppe im CariTreff

LÜBECK. Die neue Theatergruppe im CariTreff sucht noch Menschen, die Lust haben, sich auf einer Theaterbühne auszuprobieren. Die Gruppe trifft sich am Dienstag, 5. Mai, ab 15 Uhr im CariTreff in der Parade 4. Der CariTreff ist ein Ort der Begegnung für Menschen ab

dem 55. Lebensjahr. Der Teilnehmendenbeitrag für fünf Termine beträgt 40 Euro, wer nur reinschnuppern möchte, zahlt 8 Euro. Um Anmeldung wird bis Montag, 4. Mai, unter Tel. 0451/7098770 oder E-Mail: LebenimAlter-HL@Caritas-im-Norden.de gebeten.

Falkenstraße: Volt-Partei will Radspur

LÜBECK. Die Partei Volt hat im Bauausschuss beantragt, den Straßenzug Falkenstraße, Hüntertorallee und Kronsfordter Allee zu überplanen. Vorbild könnte die Roonstraße sein. Dort hat die Stadt mit geringem Aufwand Fahrspuren, die zuvor Autos vorbehalten waren, zu Fahrradspuren ummarkiert. Zudem möchte Volt prüfen lassen, wie Fußgänger und Radfahrer an den Verkehrsknotenpunkten besser geführt

werden können.

„Gerade in Zeiten knapper Kassen muss die Politik versuchen, ihre Ziele mit solchen Projekten zu erreichen, die wenig kosten“, sagt Tim Stüttgen, Bürgerschaftsmitglied für Volt. Eine ähnliche Verbesserung wie in der Roonstraße sollte auch in der vierspurigen Falkenstraße möglich sein.

„In der Roonstraße war die Verkehrsbelastung so, dass wir uns getraut haben, eine Fahrspur

wegzunehmen. Das geht nicht überall“, antwortete der städtische Verkehrsexperte Dirk Dreilich. Aktuell sei die Stadt aufgrund vieler anderer Projekte nicht in der Lage, das abzuwickeln, sagte Bausenatorin Joanna Hagen (parteilos).

Der Bauausschuss einigte sich darauf, dass die Stadt den Vorschlag im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans untersuchen soll. **HVS**

Stadt sperrt Schwanen-Nester ab

LÜBECK. Die Schwäne an der Wakenitz brüten jetzt unter dem Schutz der Lübecker Stadtverwaltung. Die Behörden haben zwei Schwanennester am Falkendamm mit Flatterband abgesperren lassen.

Wie viele Schwäne es im Stadtgebiet gibt, wird statistisch nicht erfasst. Aber auf der Lübecker Wakenitz scheinen sich die majestätischen Tiere besonders wohlfühlen. Jedenfalls tummeln sich viele der Tiere auf dem Gewässer. Experten vermuten, dass die Schwäne die Wakenitz deshalb so mögen, weil sie hier durch die schnelle



Dieser Schwan lässt sich von dem Flatterband nicht aus der Ruhe bringen. Foto: Holger Kröger

Verkrautung des Gewässers leicht an viel Nahrung kommen.

Deshalb brüten die Schwäne auch gerne in Wakenitznähe. Das jedoch kann schnell zu Problemen mit Spaziergängern führen. Denn diese kommen den Nestern der großen Wasservogel mitunter bedrohlich nahe.

Die Lübecker Stadtverwaltung hat zwei der Gelege direkt am Falkendamm nun mit Flatterbändern gesichert. Die Schwäne lassen sich von der ungewohnten Dekoration nicht aus der Ruhe bringen. Sie sitzen weiter auf ihren Eiern. Höcker-schwäne legen ab Ende April zwischen acht und zehn Eier.

Frank Ziboll (62), Inhaber der nahe gelegenen Surfschule, stören die Tiere nicht: „Lass den mal da brüten, das ist doch was Schönes!“ Noch hat die Schule dort gar nicht geöffnet. Sollte das Schwanenpaar allerdings dauerhaft da brüten, würden sich die Sportler mit ihren SUP-Brettern einen anderen Einstieg an der Wakenitz suchen. „Das Ufer ist da doch lang genug, da reagieren wir total flexibel!“

An anderer Stelle zeigen

Schwäne schon länger, dass sie sich von Spaziergängern kaum aus der Ruhe bringen lassen. Die brütenden Vögel an der Travemünder Nordermole sind Fußgängerverkehr offenbar gewöhnt. Seit Jahren sind die Tiere zur großen Freude der Travemünder und der Besucher hier ansässig.

Die Stadt erklärt, warum die Flatterbänder gespannt werden: „Die Absperrung erfolgt jedes Jahr durch den Bereich Stadtgrün und Verkehr sowohl an der Wakenitz als auch an der Trave in Travemünde.“ Die Maßnahme diene dazu, die Schwäne vor aufdringlichen Besuchern zu schützen und gleichzeitig dem Schutz der Neugierigen, denn Schwäne verteidigen ihre Nester in der Brutzeit sehr vehement und können Menschen dabei durchaus verletzen.

Für Passanten gelte: „Abstand halten! Ruhe gewähren“, schreibt die Stadtverwaltung. Wenn die Küken erst einmal geschlüpft sind, entspanne sich die Stimmung der Schwaneneltern wieder und die Absperrungen werden entfernt. **OP/NV**





Familientage

am Freitag, 8. und Samstag, 9. Mai

Freitag, 8. + Samstag, 9. Mai

- Die große Indoor-Rallye für klein und groß mit Aufgaben und Fragen zum Thema „Werte“ und „Fairplay“
- Ideenwettbewerb der KiTas und Schulen – Publikumspreis: Wem gibt ihr eure Stimme? Macht mit und gewinnt LUV Shopping Gutscheine



Alle Aktionen sind kostenlos

Samstag, 9. Mai zusätzlich

noch dazu ein tolles Bühnenprogramm

- Große Preisverleihung der Gewinne des Ideenwettbewerbs + Publikumspreis
- Tolles Bühnen-Mitmachprogramm z.B. Cheerleading, Yoga, Selbstverteidigung für Kids, Buchvorstellungen u.v.m.

Hier geht's zum Programm



Dänischburger Landstr. 81 | 23569 Lübeck | www.luvshopping.de  